

# Traumjob gesucht: Schüler und Firmen im Dialog



**Kontakt für die Zukunft:** Alexander Pink (links) informiert sich bei Michael Jacobs von Vishay über den Betrieb.



**Die Veranstalter** (v. li.): Dr. Roderich Stintzing, Klaus-Hinrich Vater, Ulrich Grobe und Hans Joachim Beckers



**Kreative Perspektive:** Laura Neumann im Gespräch mit Frank Dermitzel.



**Überzeugt:** Christopher Stank (rechts) hinterließ Eindruck bei Nils Wiage und ergatterte ein Praktikum.

**Berufsberatungsmesse trotz Wirtschaftskrise mit großer Resonanz: Schüler schmieden eifrig an ihrer beruflichen Zukunft, Unternehmen gehen weiter auf Nachwuchssuche.**

**Horst** – Von der Wirtschaftskrise ist auf der Messe „nordjob Unterelbe 2009“ nichts zu spüren. Hunderte Schüler aus den Kreisen Steinburg, Pinneberg und Dithmarschen strömten gestern durch die Elbmarschenhalle, engagiert und optimistisch, hier den Wegweiser oder das Sprungbrett für die ersten Schritte ins Berufsleben zu finden. Auch die Betriebe halten trotz Krise Kurs und suchen qualifizierten Nachwuchs zur Ausbildung. Schüler und Betriebe zusammen zu bringen haben sich die Veranstalter der Fachmesse zur Aufgabe gemacht. Zum sechsten Mal findet die Messe der Industrie- und Handelskammer zu Kiel (IHK) statt, Planungsbüro ist das Institut für Talententwicklung (IFT). Auch heute noch steht das Beratungsangebot allen Interessierten offen.

Wie im vergangenen Jahr wird die Fachmesse wieder in der Elbmarschenhalle



**Den richtigen Weg eingeschlagen:** Jannick Jäschke von der Firma Mario Reiss aus Pinneberg demonstrierte Schülern sein tägliches Handwerk. Fotos: Röhrs

durchgeführt. Der große Andrang machte den Umzug von der Berufsschule Itzehoe nach Horst notwendig. Mit 53 Ausstellern, dar-

unter 32 Unternehmen, acht Berufsschulen, sieben Hochschulen und sechs Beratungsinstitutionen ist die Fachmesse die

größte berufsorientierte Messe in der Region – und sie wächst weiter: Zehn Prozent mehr Aussteller als im Vorjahr suchen das Gespräch zum Nachwuchs. Die teilnehmenden Firmen beraten interessierte Schüler in 300 Ausbildungsberufen.

Rund 1500 junge Menschen werden zu der Veranstaltung erwartet, davon kommen 1350 mit jeweils ein bis vier verbindlichen Beratungsterminen in der Tasche. Bei den Einzelterminen haben die Schüler die Chance, unabhängig von schulischen Leistungen einen guten Eindruck zu hinterlassen. „Der persönliche Kontakt entscheidet über einen möglichen Praktikums- oder Ausbildungsplatz“, macht IFT-Geschäftsführer Dr. Roderich Stintzing deutlich. Christopher Stank (17) hat es richtig gemacht. Der Berufsschüler aus Elmshorn informierte sich gestern über den Beruf Mechatroniker bei der Peter Kölln KGaA aus Elmshorn und brachte gleich seine Bewerbung mit. „Der erste Schritt ist geschafft. Ich werde ein Praktikum machen.“ Nils Wiage, Abteilungsleiter Instandsetzung ist froh über die Messe einen ersten Eindruck seiner potenziellen Auszubildenden machen zu können. Das Unter-

nehmen ist zum ersten Mal auf der nordjob dabei. „Wir brauchen guten Nachwuchs und hoffen hier welchen zu finden.“ Eine Online-Unternehmensbefragung der IHK ergab: „Die Nachwuchsgewinnung spielt eine größere Rolle als die derzeitige wirtschaftliche Lage“, unterstreicht IHK-Geschäftsführer Hans Joachim Beckers. „Man kann hier schon einmal sortieren, wer für ein Bewerbungsgespräch in Frage kommt“, sagt Sascha Hollm, der gerade sein zweites Lehrjahr als Pharmakaufmann bei dem Pharmakonzern Pohl Boskamp aus Hohenlockstedt absolviert. Eine Anwärtin ist Ella Lu Logemann (15) von der Wolfgang-Borchert-Realschule in Itzehoe. „Wenn es mit dem Medizinstudium nicht sofort klappen sollte, würde ich erst einmal eine Ausbildung als Chemielaborantin machen.“ Der Infotag habe ihre Perspektive gefestigt und den Ehrgeiz entfacht.

Tatsächlich hat die Berufsberatungsmesse einen positiven Einfluss auf die schulischen Leistungen, wie Klaus-Hinrich Vater, Vizepräsident der IHK betont. „Die Schüler wissen nun, welche beruflichen Ziele sie ansteuern sollen und wo sie eventuell noch Noten verbessern müssen.“ Die Schu-

le wird bereits vorab in die Fachmesse eingebunden. Das ganze Jahr über treten die Unternehmen mit den Schülern – 53 waren es in diesem Jahr – in Kontakt. Das Messeteam besucht die Schüler der Vorabgangsklassen persönlich, um Bildungsangebote vorzustellen. „Eine Aufgabe dabei ist, die Jugendlichen zu informieren, was es an Berufen gibt“, erläutert Vater. 80 Prozent der Schüler würden sich auf gerade mal 20 Berufe konzentrieren, „hier werden aber 300 vorgestellt.“ Für konkret interessierte Schüler werden Gesprächstermine vereinbart, 3500 sind es in diesem Jahr. Schüler, die sich gut vorbereiten, bekommen ein Zertifikat des jeweiligen Unternehmens, als Ergänzung für die Bewerbungsmappe, so Stintzing. Es besteht aber auch die Möglichkeit spontan in Dialog zu treten.

Das Konzept findet so großen Anklang, dass es mittlerweile bundesweit umgesetzt wird. „Dieses Jahr werden vom IFT zwischen Flensburg und Münchens 18 derartige Messen organisiert“, erklärt Stintzing. **KRISTINA RÖHRHS**  
 Interessierte können heute noch von 8.30 bis 14.45 Uhr zur „nordjob“-Messe kommen und sich über Berufs- und Studienangebote informieren.